

Peter Langfeld, der Schnellste

400 Starter nahmen am „Hachede-Triathlon“ teil

Geesthacht (clb). Da gab es bereits vor Beginn der Veranstaltung am Geesthachter Hafenrand Ärger. Die Polizei hatte wegen des „Hachede-Triathlons“ die Elbuferstraße zwischen Tesperhude und Elbstraße in Geesthacht für den Durchgangsverkehr gesperrt und die Polizisten hatten sich den Unmut der Autofahrer anzuhören. Die Schutzleute meisterten die Situation mit Geschick: „Ich bin nur ein einfacher Schutzmann, ich kann nichts dafür“, sprach und bat die Fahrer, umzudrehen.

Derweil lieferten sich gut 400 Mehrkämpfer im Hafenbecken, auf der Straße und auf den Wegen der Elbhalbinsel heftige Zweikämpfe. Inmitten all dieser Betriebsamkeit stand Organisator Jens Naundorf mit dem Mikrofon und ordnete jedes sich anbahnende Chaos. Ihm zur Seite die vielen Helfer des veranstaltenden VfL Börnsen, neben den 25 Spartenmitgliedern deren Freunde und Verwandte, leicht zu erkennen an den orangefarbenen T-Shirts. Der VfL Börnsen hat inzwischen Routine in der Abwicklung derartiger Veranstaltungen. Bereits zum fünften Male hatten die Börnsener das Geesthachter Hafengebiet als Austragungsort gewählt und jedes Mal Kleinigkeiten zugunsten der Teilnehmer abgeändert. 15 Triathleten hatten dem Veranstalter die Treue gehalten und waren auf allen fünf Wettkämpfen gestartet.

Drei unterschiedliche Wettbewerbe bot der VfL Börnsen seinen Gästen wieder an: einen Kurz-, einen Breitensport- und einen Sprint-Triathlon mit unterschiedlichen Streckenlängen im Schwimmen, im Radfahren und im Laufen. Wobei der „Kurz-Triathlon“ mit 1,5 Kilometer Schwimmen, 40 km Radfahren und zehn



Peter Langfeld, der Sieger im Kurztriathlon im Gespräch mit Organisator Jens Naundorf.

Foto: clb

Kilometer Laufen kurioserweise der längste war. Die Erklärung: es gibt auch noch eine längere Version, die beispielsweise als „Ironman“ auf Hawaii durchführt, wird.

Dieser Sport gewinnt besonders mit den kürzeren Distanzen immer mehr Anhänger und auch für Frauen hat diese Disziplin ihren Reiz. In Geesthacht litt diese Veranstaltung ein wenig unter den geringen Wassertemperaturen. „Wir haben heute Morgen nur noch 16 Grad gemessen“, bedauerte Jens Naundorf. Die meisten Triathleten schützten sich durch Neoprenanzüge gegen die Kälte, im Jedermannrennen aber sprangen auch einige Teilnehmer nur luftig bekleidet mit Badehose und Badeanzug in das kühle Nass. Das erklärt auch den Namen des teilnehmenden Kieler Klubs namens „Tantalus“: der Name entstammt der griechischen Mythologie. Da hatten die Götter einen Herrscher wegen seiner Frevel zu ewigen Qualen verurteilt, Qualen, die auch die Schwimmer diesmal im kalten Wasser zu durchleben hatten.

Sieger im Kurztriathlon wurde ein alter Bekannter: Peter Langfeld vom Klub Tri Endurance Germany siegte über 1,5 km Schwimmen, 40 km Radfahren und zehn Kilometer Laufen in 2:03,32 Stunden mit beinahe dreieinhalb Minuten Vorsprung vor Nils Steindorf vom Radsportzentrum Hamburg und Jonas Hafemann vom USC Kiel. Siebter wurde der Geesthachter Rugbyspieler Nils Gayer mit einem Rückstand von nun schon 13 Minuten auf den Sieger.

Weitere Resultate:

Kurz-Triathlon Frauen: 1. Lisa Müller (USC Kiel) 2:13,00 Std., 2. Cordula Neudörffer (SC Stern) 2:23,35 Std, Breitensport (0,5 km S, 20,4 km R, 5^{er} km L): 1. Daniel Pachler (vereinslos) 1:01,49 Std., Frauen: 1. Claudia Brauer (Boener SV) 1:16,51 Std, Sprint (750 m S, 20,4 km R, 5 km L): 1. Julien Fritzenschaft (Tri Michels) 58,41 Min, Frauen: 1. Anja Degel (Polizei Hamburg) 1:17,01 Std.